



Grosses Interesse. Die Sissacher Gewerbeschau «Mega» machte ihrem Namen alle Ehre. Foto Ulrich Frei

35 000 an der «Mega»

Sissach. Fast nur positive Reaktionen auf die Gewerbeschau

ULRICH FREI

Hinaus aus Kellern und Turnhallen, hinein in die Begegnungszone am Strichcode: Die Bezeichnung «Mega» für die Gewerbeschau in Sissach war keineswegs übertrieben.

Zumindest für einmal bekamen die Gewerbetreibenden an der Sissacher Hauptstrasse nicht recht. Denn dass es in der dortigen Begegnungszone auch ganz ohne Autos geht, bewiesen sie gleich selbst. Das war einer der häufigsten Kommentare nicht nur jener Leute, die sich einen autofreien Dorfkern wünschen. Denn so viele Menschen wie während der Gewerbeausstellung «Mega» am vergangenen Wochenende sah die Begegnungszone wohl noch nie.

Und dies, obschon oder gerade weil am Wochenende niemand mit dem Auto direkt vor die Ladentüren fahren konnte. Auch die Bezeichnung «Mega» war keineswegs übertrieben. Die Leistungsschau des Sissacher Gewerbes, die vom Freitagabend bis am Sonntagabend fast ohne Unterbruch andauerte, war

tatsächlich mehr als eine gewöhnliche Gewerbeausstellung.

«Mega steht auch nicht für Gigantismus», stellte OK-Präsident Beat Eigenmann schon bei der Eröffnung klar. Hinaus aus Kellern und Turnhallen, hinein ins Dorfzentrum, das war vor gut zwei Jahren die Idee von OK-Mitglied Peter Blaser. Damit überzeugte er die Mitglieder des Gewerbevereins Sissach und Umgebung und landete einen Volltreffer. Martin Schönenberger vom gleichnamigen Schuhhaus kann der «Mega» jedenfalls nur Positives abgewinnen.

AUSBAUPOTENZIAL. Viele Besucherinnen und Besucher seien an allen drei Tagen angetroffen worden. «Ein voller Erfolg; es läuft wie verrückt», freute sich Jeanine Brechbühl. «Wir werden wieder mitmachen, keine Frage», so die Geschäftsführerin von Import Optik. Auch Dieter Schaub von der «Volkstimme» machte am Sonntagnachmittag ein zufriedenes Gesicht. «Eine gute Sache und nicht zu vergleichen mit einer herkömmlichen Gewerbeausstellung», lautet sein Kommentar. Und Schaub ortet sogar noch Ausbaupotenzial.

Nicht ganz so zufrieden ist Hans-Rudolf Pfaff. In der Postgasse liegt er mit seiner Ausstellung etwas abseits vom Hauptbesucherstrom. Und an der Hauptstrasse ist der Eingang seiner Papeterie hinter einer Zeltrückwand versteckt. «Durchgezogen», lautete daher Pfaffs Fazit.

Der Stand der Kantonspolizei vis-à-vis ist dagegen permanent umlagert. Die Jungmannschaft lässt sich auf einem Polizeimotorrad fotografieren. «Wir haben ein sehr positives Echo», stellt Urs Winter, der Leiter des Stützpunkts in Sissach, fest. Rund 35 000 Besucherinnen und Besucher habe die «Mega» angezogen, schätzt das OK. «So viele Leute gingen gar nicht in eine Turnhalle», gibt Peter Blaser zu bedenken.

Auch für die Zukunft sieht Blaser gute Perspektiven. Die «Mega» biete viel Entwicklungspotenzial. «Ein Kind, das noch wachsen kann, obwohl es schon als Elefantenbaby zur Welt kam», meinte er schmunzelnd.

Kultur statt Autos

Liestal. Kantonsbibliothek feiert ihr erstes Jubiläum

MICHEL ECKLIN

Anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens hat die Kantonsbibliothek den Liestaler Bahnhof-Parkplatz zu einer Bühne umfunktioniert.

Der Emma-Herwegh-Platz neben dem Liestaler Bahnhof war am Freitag einen Abend lang nicht wie üblich ein Parkplatz, sondern ein belebter Platz voller Kultur, Begegnung und exotischen Speisen. Eingeladen hatte die Kantonsbibliothek, die ihr fünfjähriges Jubiläum am neuen Standort auf ihrem Vorplatz feierte.

Das charakteristische gelbe Licht aus den Fenstern des Gebäudes wurde für einmal abgestellt. «Wir kommen ja erst ins Kindergartenalter», sagte Kantonsbibliothekar Gerhard Matter. «Da dürfen wir einiges auf den Kopf stellen.» Auf der Bühne unter dem Bogenzelt wurde ein ähnlich breites Programm geboten wie das, das die Bibliothek seit fünf Jahren in Liestal bietet. So zauberten «Le Virage Dangereux» einen Hauch urbaner Strassenmusikstimmung ins Stedli, die Stadtbasler A-capella-Band «The Glue» machte sich auf die Suche nach Feen in den bewaldeten Hügeln rund um die «kleine Hauptstadt». Und noch bevor das Liestaler Kirchenglöckchen Mitter-

nacht schlug, balancierten «öfföff» einen poetischen Fassadentanz hoch über dem Bibliotheksdach, «eine Welt-Uraufführung», wie Matter betonte. Die mehreren Hundert Besucher genossen es, dass sich das Baselbiet von seiner kulturellen, verspielten Seite zeigte.

EIN ZENTRUM. Kulturdirektor Urs Wüthrich wiederholte, was er bereits in der Eröffnungsrede vor fünf Jahren gesagt hatte – nur äusserte er nicht mehr wie damals Hoffnungen, sondern beschrieb, welche Versprechen die Kantonsbibliothek eingelöst habe. So biete sie Gegensteuer gegen Vereinzelung, gegen kulturelle Verarmung und gegen Gedankenlosigkeit, «denn Bücher regen immer zum Denken an». Die Besucherzahlen würden sich auf gleicher Höhe bewegen wie diejenigen der Fondation Beyeler. Mit bisher über hundert Anlässen sei die Kantonsbibliothek viel mehr geworden als eine Ausleihstelle, nämlich «ein gesellschaftliches und kulturelles Zentrum». Sie sei einer der Hauptpfeiler der Baselbieter Kulturpolitik, «nicht zuletzt dank der Zusammenarbeit mit dem Theater Basel», meinte Wüthrich.



Kunst in Binningens Gärten

UNGEWÖHNLICHE AUSSTELLUNG. Unter dem Titel «gARTen2010 – Kunstinterventionen in Binninger Gärten» waren an diesem und sind am kommenden Wochenende vom 5./6. Juni Kunstwerke und -interventionen in Binninger Gärten zu besichtigen. Gegen 40 Künstler und Gartenbesitzer hatten sich für die vom Kunstverein Binning-

gen organisierte Veranstaltung beworben. Eine Jury hatte schliesslich 16 Vorschläge ausgewählt und zur Teilnahme zugelassen. Neben den Werken der 16 Künstlerinnen und Künstler werden zudem Arbeiten einer Fachklasse der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel im Schlosspark Binningen (Bild) gezeigt. GU. Foto Dominik Pliuss

ANZEIGE

DER ETI SCHUTZBRIEF HILFT AUCH BEI NATURKATASTROPHEN

Time	Exp.	Destination	Flight	Check-in	Gate	Remarks
1620		Alicante	AB 3010			Cancelled
1625		Wien				Cancelled
1635		Stockholm				Cancelled
1635		Paris CDG				Cancelled
1640		Paris				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1650		Buenos Aires				Cancelled
1655		Hamburg				Cancelled
1655		Hamburg				Cancelled
1725		Copenhagen				Cancelled
1725		Wien				Cancelled
1730		Amsterdam				Cancelled
1730		Boston				Cancelled
1730		Budapest				Cancelled
1730		Roma FCO				Cancelled
1730		Prague				Cancelled
1735		Geneve				Cancelled
1735		Geneve				Cancelled

eti tcs
Reiseassistance

Die ETI Reiseassistance schützt Sie umfassend – auch bei einem unberechenbaren Naturereignis wie einem Vulkanausbruch.

Jetzt abschliessen und sicher reisen.

0844 888 111
www.eti.tcs.ch

Online Wettbewerb
Hauptpreis: Mit dem Airbus A380 nach Sidney

UNBESCHWERT REISEN. EIN ENGAGEMENT DES TCS.

